



Die Schatulle ist mit dem Thespiskarren unterwegs

Wo nichts so ist, wie es scheint

(rj) Mit Woody Allens Einakter «Old Saybrook» leitete am Samstagabend das Theaterensemble «Die Schatulle» eine Serie von 18 Auftritten ein. Das siebenköpfige Ensemble bot auf der Schlosswiese intelligentes Entlarvungstheater, das bei aller Absurdität verblüffend menschlich blieb. Allens Stück entpuppte sich schnell als hochtourige, absurde Farce über Treue, Wunschträume und Beziehungslügen.

Die Handlung: Anlässlich ihres Hochzeitstages hat das Ehepaar Sheila und

Norman (ein Kieferorthopäde) Sheilas Schwester Jenny und deren Ehemann



Es wird herzlich gelacht und ebenso gekonnt gelogen: Sheila, Norman, Jenny und David wahren nach aussen den Schein der glücklichen Familie. (rj)



Und plötzlich wird sogar mit Waffen gedroht: Der Fund eines intimen Tagebuchs bringt vertuschte Affären und aufgestaute Neurosen ans Licht.

David (plastischer Chirurg) zum BBQ eingeladen. Nach aussen pflegen alle das Bild des erfolgreichen, gehobenen Mittelstandes.

Die Dynamik gerät aber aus den Fugen, als überraschend die Herren Hal und Liam Maxwell auftauchen, die früheren Besitzer des Hauses. Sie bitten darum, sich noch einmal im Gebäude umsehen zu dürfen. Dabei zeigt Hal Sheila einen versteckten Tresor mit einem intimen Tagebuch darin. Das Tagebuch wirkt wie ein Zünder: Schlagartig brechen unter den Anwesenden vertuschte Affären, gegenseitige Verdächtigungen und lange aufgestaute Neurosen hervor.

Typisch für Woody Allen bleibt es nicht bei einem klassischen Boulevard-Schlagabtausch. Mitten im grössten Ehedrama nimmt das Geschehen eine unerwartete, fast bizarre Wendung: Eine mysteriöse Figur namens Max betritt die Bühne. Nichts ist mehr so, wie es zu Beginn schien.

Ein Spiegel

Die Grenzen zwischen Realität, Fiktion und der Kunst des Geschichtenerzählens beginnen auf hochkomische Weise zu verschwimmen. Mit rasanten Wortgefechten, Situationskomik und Boulevard-Mechanismen (Geheimnisse und Enthüllungen) hält Woody Allen dem Publikum den Spiegel vor: Illusionen und kleine Lügen sind manchmal der einzige Weg, um das Leben (und die Ehe) erträglich zu halten. Und wer zieht im Hintergrund eigentlich die Fäden über unser Schicksal?

(Fortsetzung Seite 2)

INHALT

- 2 Amtlich
- 6 Frauen-Fitness immer dienstags
- 7 Openair Greifensee in Zahlen
- 9 Leser schreiben
- 10 Beiträge aus Nänikon
- 12 Kalender

Das Ensemble

Auf (und manchmal ausserhalb) der Bühne stehen: Barbara Keller als Sheila, Heinz Brunner als Norman, Simone Brunner als Jenny, Matteo Villa als David, Thom F. Küng als Hal Maxwell, Marc Hofmann als Liam Maxwell und André Lee als Max. Das zahlreiche Publikum, meist auf selbst mitgebrachten Stühlen sitzend, bedankte sich mit einem langanhaltenden Applaus, und unter dem noch strahlenden Himmel wurde sichtbar und hörbar fleissig weiterdiskutiert. Regie führt Claudio Schenardi. Seit eini-

gen Jahren liegt der Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens auf der Regie. Mit der Schatulle arbeitete er bereits 2019 zusammen und inszenierte damals «Ein komisches Talent» zur Wiedereröffnung des Landenberghauses. Bekannt ist Schenardi für seine sorgfältige, fordernde und kreative Regiearbeit.

Der Thespiskarren

Die Schatulle entstand Ende der 1960er-Jahre aus einer Theatergruppe, die das neu geschaffene Landenberghaus kulturell beleben sollte. 1969 gegründet,

eröffnete sie 1970 den neuen Theatersaal mit ihrer ersten Produktion. 1972 machte sich die Gruppe unter dem Namen «Die Schatulle» als eigenständiger Verein selbstständig.

Seit einigen Jahren tritt die Theatergruppe auf ihrem Thespiskarren auf – dieser mobilen Bühne, mit der sie ihre Stücke an verschiedene Orte bringt. Mit «Old Saybrook» plant die Schatulle insgesamt 18 Auftritte in und um Greifensee. Die letzte Aufführung findet am 11. September statt. Das Wo und Wann ist unter www.schatulle.ch abrufbar.

Die Post schliesst, das Postangebot ist künftig in der Apotheke erhältlich

(eing.) Die Post passt ihr Angebot in Greifensee an die veränderten Kundenbedürfnisse an. Künftig sind Postdienstleistungen in der Apodro-Apotheke im Zentrum Meierwis erhältlich. Damit bleibt der Zugang zu bedienten Postdienstleistungen im Dorf erhalten, dies an der gleichen Adresse wie bisher. Die Kundschaft profitiert zudem von längeren Öffnungszeiten.

Aufgrund der veränderten Bedürfnisse der Kundschaft passt die Post ihr Angebot in Greifensee an: Künftig können die Kundinnen und Kunden ihre Postgeschäfte in der Apodro-Apotheke im Einkaufszentrum Meierwis erledigen.

Das neue Angebot ersetzt die bisherige Postfiliale am gleichen Standort. Ab dem vierten Quartal 2026 kann die Kundschaft in der Apotheke Briefe und Pakete fürs In- und Ausland aufgeben, Briefe oder Pakete abholen oder mit der Debitkarte Zahlungen erledigen. Für KMUs sind Massensendungen mit bis zu 350 Briefen möglich. Die Gemeinde begrüsst, dass das Postangebot weiterhin im Dorf bleibt. «Uns ist es wichtig, dass die Bevölkerung auch künftig in Greifensee einen gut erreichbaren und persönlich betreuten Zugangspunkt zu den Dienstleistungen der Post hat», sagt Gemeindepräsidentin Monika Keller. «Wir begrüssen es deshalb, dass die Lösung mit der Apodro-Apotheke realisiert werden kann.» Bruno Rüegg, Geschäftsführer von Apodro, erklärt: «Wir arbeiten bereits in Baretswil erfolgreich mit der Post zusammen. Wir freuen uns, dass wir unseren Kundinnen und Kunden nun auch in unserer Apotheke in Greifensee Postdienstleistungen anbieten können.»

Lange Öffnungszeiten und Einzahlungen an der Haustür erledigen

Die Kundschaft in Greifensee profitiert von deutlich längeren Öffnungszeiten als die letzten Jahre. So kann sie das Postangebot in Zukunft von Montag bis Freitag von 8 bis 12.15 Uhr und von 14 bis 18.30 Uhr nutzen, am Samstag von 8 bis 16 Uhr. Dank der neuen Dienstleistung «Barein-

zahlung und Barauszahlung am Domizil» kann die Bevölkerung zudem Einzahlungen und Auszahlungen direkt bei der Pöstlerin oder dem Pöstler an der eigenen Haustür erledigen.

Digitaler Brief ergänzt die postalische Grundversorgung

Die Post bietet rund 2000 bediente Zugangspunkte an. Dazu gehören unter anderem über 1200 Filialen mit Partner sowie eigene Filialen. Das Partnermodell ist ein zentraler Bestandteil der postalischen Grundversorgung. Seit dem 1. April gehört ergänzend zur physischen Post auch der Digitale Brief zur postalischen Grundversorgung. Mit dem Digitalen Brief ermöglicht die Post der Kundschaft künftig die Wahl, ob sie ihre Briefe physisch oder digital versenden oder erhalten möchte – je nach Bedürfnis. Mehr dazu ist hier zu finden: www.epost.ch/digitaler-brief.

Die Post auf dem Smartphone

Kundinnen und Kunden können dank der neuen Post-App zahlreiche Postgeschäfte digital erledigen. Zum Beispiel können sie ihre Pakete in Echtzeit verfolgen und deren Ankunft flexibel steuern. Sie entscheiden, ob der Pöstler ein Einschreiben ohne Unterschrift in den Briefkasten legen soll oder ob die Pöstlerin das Paket auch vor der Haustür deponieren darf. Sie können auch ihre Briefe und Pakete direkt per Smartphone frankieren und ihre Pakete auf Wunsch zu Hause abholen lassen. Zudem bietet die App einen digitalen Briefkasten sowie eine Standortsuche für die Filialen, die gelben Briefkästen und die My-Post 24-Automaten.

AMTLICH

Baugesuche

Gesuchsteller

Bodo und Janine Zimmermann,
Wildsbergstrasse 4, 8606 Greifensee

Projektverfasser

Müller Bau und Projektleitung GmbH,
Hauptstrasse 82, 4126 Bettingen

Bauvorhaben

Anbau Wohnhaus

Lage

Wildsbergstrasse 4, Grundstück Nr. 244,
Gebäude Nr. 158

Zone

Eingeschossige Wohnzone Ost W1/Empfindlichkeitsstufe [ES] II

Planaufgabe

Die Pläne sind während der Auflagefrist in der eAuflage einsehbar. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung. Während der Planaufgabe können Baurechtsentscheide über die Plattform eAuflage eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden. Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

Rechtsbehelf

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung via die Plattform «eBaugesucheZH» zu stellen. Auf dem Postweg eingegangene Zustellbegehren können nicht berücksichtigt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Abteilung Hoch- und Tiefbau

AMTLICH

Verabschiedung und Dank



Seit einem halben Jahrhundert prägt ein blühender Garten das Bild unseres Gemeindehauses und damit auch das Erscheinungsbild unserer Gemeinde. Er erfreut Jahr für Jahr nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner, sondern auch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher unserer Gemeinde. Was viele als selbstverständlichen Teil unseres Dorfbildes wahrnehmen, ist das Ergebnis eines aussergewöhnlichen und langjährigen Engagements.

Als ehemaliger Gemeindeschreiber begann Hansruedi Strebel während seiner Tätigkeit bei der Gemeinde, den Garten vor dem Gemeindehaus zu pflegen. Auch danach blieb er dieser Aufgabe treu. Mit viel Hingabe, Fachwissen und einem feinen Gespür für die Natur hat er den Garten während insgesamt 50 Jah-

ren gehegt, gepflegt und zu jeder Jahreszeit liebevoll gestaltet. Er orientierte sich dabei stets an der natürlichen Vielfalt einer Blumenwiese, was sich in einer abwechslungsreichen und farbenfrohen Bepflanzung widerspiegelte.

Auf Ende dieses Jahres legt Hansruedi Strebel die Gartenschere endgültig aus der Hand. Für seinen unermüdlichen Einsatz und die vielen Stunden, die er zum Wohl unserer Gemeinde investiert hat, sprechen wir ihm unseren herzlichen Dank aus. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute, viel Freude und nun auch etwas mehr Zeit, den eigenen Garten zu geniessen.

*Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung Greifensee*

Nachfolge gesucht

Mit dem Rücktritt von Hansruedi Strebel wird auf Anfang 2027 die Pflege des Gartens vor dem Gemeindehaus neu zu vergeben sein. Leider konnte bisher noch keine passende Nachfolge gefunden werden. Deshalb sind wir weiterhin auf der Suche nach einer Person aus unserer Gemeinde, die diese schöne Aufgabe mit Freude und Leidenschaft weiterführen möchte.

Wer Freude am Gärtnern hat und sich vorstellen kann, den Garten auch künftig mit Sorgfalt und Kreativität zu pflegen, ist herzlich eingeladen, sich bei der Abteilung Präsidiales zu melden (info@greifensee.ch oder Tel. 043 399 21 81). Wir freuen uns über Ihr Interesse und geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Sollte sich auch über diesen Weg keine geeignete Nachfolge finden lassen, muss die Pflege des Gemeindegartens künftig als interner oder externer Auftrag vergeben werden.

Abteilung Präsidiales

Bestattungen

Am 6. August 2026 ist in Uster gestorben: **Brägger geb. Zahnd, Pia**, von Wattwil SG, geboren 1952, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Am 3. August 2026 ist in Nänikon ZH gestorben:

Kern, Manuel, von Niederbüren SG, geboren 1966, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Am 29. Juli 2026 ist in Zürich gestorben: **Leutenegger geb. Werder, Leonie**, von Greifensee ZH, geboren 1933, wohnhaft gewesen in Greifensee.

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Abteilung Bestattungen

Nächste Altpapiersammlung

Samstag, 22. August

Bitte

- stellen Sie das Papier frühestens am Vorabend des Sammeltages, spätestens jedoch bis 7 Uhr an den Kehrrichtsammelstellen bereit;
- verschnüren Sie die Bündel gut; lose Haufen und Tragtaschen bringen den einsammelnden Vereinen grosse Mehrarbeit und sind nicht zugelassen;
- setzen Sie sich mit den Greifensee Basket in Verbindung, wenn das Papier am Sammeltag bis 13 Uhr nicht abgeholt worden ist: Benoit Van Laethem, Tel. 079 967 90 32;
- beachten Sie die Sammelstage gemäss Abfallkalender.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Mobiler Polizeiposten

Am Freitag, 28. August, ist die Stadtpolizei Uster am Griifeseemer Wuchemärt mit einem mobilen Polizeiposten präsent. Die Polizei freut sich auf viele Bürgerkontakte und steht für Gespräche, Auskünfte und die Entgegennahme von Anzeigen zur Verfügung.

AMTLICH

Anhaltende Trockenheit, Aufruf zum Wassersparen

Seit Wochen sind die Temperaturen hoch und die Niederschlagsmengen gering. Derzeit sind auch keine längerfristigen Wetteränderungen mit genügend Niederschlägen absehbar. Wegen der anhaltenden Trockenheit ist der Grundwasserspiegel stark gesunken. Dank der regionalen Vernetzung der Wasserversorgung steht der Bevölkerung in Greifensee zwar aktuell genügend Trinkwasser zur Verfügung, sodass auf angeordnete Nutzungseinschränkungen vorläufig verzichtet werden kann. Trotzdem wird an die Eigenverantwortung der Bevölkerung appelliert, sorgsam mit der kostbaren Ressource Wasser umzugehen und auf unnötige Wasserbezüge zu verzichten.

Mit den folgenden Massnahmen lässt sich wirksam Trinkwasser sparen

Mit einem bewussten Wasserkonsum kann Wasser gespart werden, ohne dabei wesentlich auf Komfort verzichten zu müssen:

- Kurz duschen statt baden
- keine Autos waschen
- keine Swimmingpools befüllen

- Gärten und Grünflächen sollen nur in dringenden Fällen minimal bewässert werden. Dabei soll die Wassermenge auf den Bedarf der Pflanzen abgestimmt werden
- Um die Verdunstung möglichst gering zu halten, sollen keine Bewässerungen bei Sonnenschein vorgenommen werden
- Neuansaat, welche intensiv bewässert werden müssen, sollen aufgeschoben werden
- Wasserverbrauchsintensive Arbeiten sollen wenn möglich aufgeschoben werden

Die Brunnen in der Gemeinde werden bis auf Weiteres nicht ausser Betrieb genommen, um genügend Trinkmöglichkeiten und ein wenig Abkühlung für Mensch und Tier sicherzustellen. Bei künstlich angelegten Anlagen wie zum Beispiel dem Friedhof oder den Fussballplätzen kann auf eine Bewässerung nicht ganz verzichtet werden, da diese Grünflächen sonst absterben und mit hohen Kostenfolgen neu aufbereitet werden müssten. Die Bewässerung wird jedoch auf das notwendige Minimum reduziert.

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wasserversorgung Greifensee

Weitere Informationen zur Trockenheit:
www.trockenheit.ch



Griifeseemer Wuchemärt

Morgen auf dem Wuchemärt

Vielleicht konnten Sie die etwas kühleren Temperaturen geniessen. Doch der Sommer ist noch nicht vorbei, und so präsentiert sich auch der Wochenmarkt weiterhin in sommerlichen Farben.



Im Sommer ist es besonders spannend, die verschiedenen Gemüse und Früchte auf dem Wuchemärt zu sehen, erzählen sie doch die Geschichte der saisonalen Entwicklung. Wir dürfen uns zum Beispiel auf knackige Frühäpfel freuen. Bei den Zwetschgen ist dagegen noch nicht klar, ob sie für morgen schon reif sind. Auch der eigene Alpkäse beim Stand vom Winiker Lädeli reift. Und so erhalten Sie ihn in verschiedenen Reifealtern von mild bis würzig. Oder probieren Sie mal die Trockenwürste, Puureschüblige, Salsiz oder Knobliwürste oder die leckere Konfi und den Gelee. Dazu passt natürlich perfekt ein feines, knuspriges Römerbrot von der Bäckerei Bürgler. Für den schnellen Zmittag hat sie verschiedene Frucht- wähen und zum Dessert Linzerschnitten im Angebot.

Auch eine Art, Lebensmittel zu veredeln, beziehungsweise haltbarer zu machen, ist das Räuchern. Die Experten von Brunner Fische räuchern natürlich selbst. Und sie haben immer eine schöne Auswahl an geräuchertem Lachs am Wuchemärt dabei. Auch bei Blumen Gätzi ist die Jahreszeit Trumpf, sein Angebot wechselt je nach Saison. Erfreuen Sie sich an tollen bunten Sommersträussen sowie Gewürzen und Kräutern.

Interessieren Sie sich dafür, welche Gemüse und Früchte wann Saison haben? Schauen Sie mal auf schweizerbauern.ch. Da finden Sie den Saisonkalender direkt oben im Hauptmenü.

Der Griifeseemer Wuchemärt findet jeden Freitag von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Parkplatz Stationsstrasse vor der Milchhütte statt. Bis bald am Wuchemärt in Greifensee!

Neuer Coiffeur

von Nänikern liebevoll geführt

Fresh

Herzlich Willkommen

044 542 81 81

Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

Ihre Immobilie in den besten Händen - Verkaufen leicht gemacht

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Greifensee in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Hasenweg 9

www.hellerpartner.ch
8606 Greifensee



Senioren Greifensee

Führung in der Schaffhauser Altstadt

Am Montag, 7. September, fahren wir mit den ÖV nach Schaffhausen und geniessen dort eine Altstadt- und Munotführung.

Auf dem geführten Rundgang durch die Schaffhauser Altstadt erfahren wir spannende Geschichten zum Kloster Allerheiligen mit dem in seiner Art grössten Kreuzgang der Schweiz im romanisch-gotischen Stil. Wir lassen uns verzaubern von der Vielfältigkeit der insgesamt 171 Erker. Wer kennt den Nutzen dieser Erker? Bei der Führung erfahren wir mehr zu den prachtvollsten Bauten. Während dieser Altstadtführung besuchen wir auch die Festung Munot, welche hoch über der Altstadt thront und uns einen

wunderschönen Ausblick über die Dächer von Schaffhausen gewährt.

Ausserdem gelten die Malereien am Haus zum Ritter als die bedeutendsten Renaissancefresken nördlich der Alpen, und zwölf Zunfthäuser beeinflussten einst die Entwicklung der Stadt. Mehr zu deren Tätigkeiten und was heute noch davon übrig ist sowie weitere interessante Höhepunkte der Schaffhauser Stadtgeschichte erfahren wir während dieser Stadtführung.

Wichtige Informationen

Treffpunkt: 10.30 Uhr, Bahnhof Nänikon, S9 um 10.43 bis Schaffhausen (Ankunft 12.04), danach kurze Busfahrt zum Munot (Ankunft 12.15 Uhr), Fussweg ca. 5 Minuten.

Billette: Gruppenbillett nur Hinfahrt ca. 10 Franken/Person. Retour individuell, Billett bitte selber lösen. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob GA/Halbtax vorhanden.

Führung: 12.30 bis 14.15 Uhr, Dauer 105 Minuten.

Kosten: Führung 12/28 Franken (je nach Teilnehmerzahl), Nichtmitglieder zusätzlich 5 Franken, max. 25 Personen. Nach der Führung ergibt sich die Möglichkeit, zusammen etwas zu trinken oder zu essen und über das Gehörte und Gesehene zu diskutieren. Der Ort wird am Bahnhof mitgeteilt.

Anmeldungen: Die Anmeldungen sind bis am Donnerstag, 1. September, zu richten an Stella Stoll, Wildsbergstrasse 37a, Greifensee, stella.stoll@ggaweb.ch, Tel. 079 698 12 19 oder 044 941 86 66.

Jazzclub Greifensee

«Hackbrett meets Boogie-Woogie» ist ausverkauft

Das Konzert von Nicolas Senn und Elias Bernet vom 27. August ist – wie erwartet – bereits frühzeitig ausverkauft. Ob an der Abendkasse noch einzelne Billette verfügbar sein werden, entscheidet sich erst kurzfristig. Vorbestellungen sind leider nicht möglich.

Für alle, die dieses Konzert verpassen, gibt es jedoch hervorragende Neuigkeiten: Bereits am 24. September steht der nächste Höhepunkt auf dem Programm. Mit Henri Herbert kommt einer der derzeit weltweit beeindruckendsten Boogie-Woogie-Pianisten nach Greifensee.

Herbert gilt als Ausnahmekünstler seines Fachs: Seine atemberaubende Technik, die explosive Energie und sein unverwechselbarer Drive machen jedes Konzert zu einem Ereignis. Er verbindet die Tradition des Boogie-Woogie mit ei-

ner modernen, fast schon rockenden Intensität, die ihn auf Bühnen in den USA, England und Japan zum Publikumsmagneten gemacht hat.

Zwischen diesen internationalen Auftritten legt er für sein einziges Konzert in der Schweiz einen exklusiven Halt bei uns ein. Das ist ein Geschenk für alle, die virtuos Klavierspiel lieben und live erleben möchten, wie ein Pianist die Grenzen des Genres sprengt.

Weitere Informationen und Billette sind erhältlich unter www.jazz-am-see.ch.

Städtli-Chöch Greifensee

Offener Kochabend

Wir sind eine Gruppe von etwa zwanzig kochbegeisterten Männern, die sich monatlich einmal, meist am ersten Donnerstagabend des Monats, in der Schulküche Wüeri in Nänikon zum gemeinsamen Kochen und anschliessendem gemütlichem Essen treffen.

Am Donnerstag, 3. September, steht die nächste «Chochete» an. Diesen Anlass wollen wir öffnen und kochinteressierte Männer einladen, bei den Städtli-Chöchen zu schnuppern und auch gleich zu kochen.

Haben Sie Interesse am Kochen? Verfügen Sie über einige Kochkenntnisse oder sind Sie gar ein Hobbykoch? Sind Sie interessiert an den Städtli-Chöchen und möchten vielleicht Mitglied werden? Wohnen Sie in Greifensee oder in der näheren oder auch weiteren Umgebung?

Anmeldung per Mail

Falls Sie an der «Schnupper-Chochete» unverbindlich teilnehmen möchten, so melden Sie sich gleich per Mail unter richard.lang@staedti-choech.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, «de Schnäller isch de Gschwinder!» Anmelden kann man sich bis Freitag, 28. August.

Richi Lang
Präsident Städtli-Chöch Greifensee

Feuerwehr Greifensee

Hauptübung

Am Freitag, 18. September, ab 19 Uhr, findet die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Greifensee statt. Treffpunkt ist im Städtli.

Wir laden Zuschauerinnen und Zuschauer herzlich ein, uns bei unserer Hauptübung zu besuchen. Erleben Sie hautnah, wie die Feuerwehr spannende und anspruchsvolle Aufgaben meistert und erhalten Sie einen faszinierenden Einblick in unsere Arbeit.

Für Gross und Klein gibt es viel zu entdecken und zu beobachten. Kommen Sie vorbei, seien Sie gespannt und erleben Sie unsere Feuerwehr aus nächster Nähe.

Feuerwehr Greifensee



Rotkreuz-Fahrdienst, erreichbar unter der Telefonnummer 044 388 25 00 (Mo – Fr 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr)

Frauen-Fitness Greifensee

Frauen-Fitness: Immer wieder dienstags

Jeden Dienstagabend treffen wir uns in der Turnhalle des Schulhauses Breiti, um gemeinsam aktiv zu sein. Bei Frauen-Fitness Greifensee stehen nicht nur Bewegung und Fitness im Mittelpunkt, sondern auch Geselligkeit, gemeinsame Erlebnisse und die Freude am Zusammensein.

Unser Jahresprogramm

Neben dem wöchentlichen Training organisieren wir im Laufe des Jahres verschiedene Anlässe. So bleibt unser Vereinsleben abwechslungsreich und bietet viele Gelegenheiten, sich auch ausserhalb der Turnhalle auszutauschen.

- Minigolf spielen
- Grillieren und den Sommerabend bei guten Gesprächen geniessen
- Ein gemeinsames Wanderweekend
- Skiweekend
- Ein gemütliches Essen im Restaurant
- «Nüsslen» im Dezember



Unser Training

Der Schwerpunkt liegt natürlich auf der Fitness. Jeden Dienstagabend von 20.15 bis 21.15 Uhr leitet eine unserer Fitnessinstructorinnen eine abwechslungsreiche Stunde mit Konditionstraining oder Aerobic. Wir bewegen uns mit Freude zu Musik, stärken unseren Körper und trainieren gemeinsam in einer motivierenden Atmosphäre.

Wir suchen Verstärkung

Da uns leider eine unserer beiden Vorturnerinnen verlässt, suchen wir eine engagierte Person, die unser Training bereichern möchte. Denkbar sind zum Beispiel Pilates, Bodyforming, Zumba, Aerobic oder ein anderes Bewegungsangebot, das zu unserer Gruppe passt. Vielleicht fühlt sich beim Lesen dieses Artikels gerade jemand angesprochen.

Neue Mitturnerinnen sind willkommen

Auch über neue Mitturnerinnen freuen wir uns jederzeit. Wir sind ein kleiner Verein mit jungen und jung gebliebenen Frauen, die Spass an Bewegung, Musik und Gemeinschaft haben. Wer uns kennenlernen möchte, ist herzlich zu einer Schnupperstunde eingeladen.

Wir trainieren jeden Dienstagabend von 20.15 bis 21.15 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Breiti (Schulferien ausgenommen). Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentin Verena Oswald, Tel. 078 631 90 77.

Poschtilädeli Greifensee

Zitronenduft

Was gibt es Schöneres als ein kühles Getränk mit einer Scheibe Zitrone während der Sommertage? Im Poschtilädeli sind zu dieser Frucht zahlreiche ansprechende Geschenkartikel erhältlich.



Die Papierservietten von «IHR» gibt es in verschiedenen Ausführungen und zaubern schnell ein mediterranes Gefühl auf den Tisch. Und die «Zitrontischtuchbeschwerer» trotzen fast jedem Wind und halten das Tischtuch an Ort und Stelle.

Die sommerliche Kleiderkollektion hat schöne frische Farben, und der Zitronen-Jupe ist perfekt für einen schönen Sommerabend. Das XL-Badetuch ist nicht nur schön, sondern auch praktisch: Es hat in der Mitte ein Loch für den Sonnenschirm und auch einen Traggurt. Und Platz haben mindestens zwei Personen.

Auch die schnelltrocknenden und platzsparenden Badetücher der Firma Santa Barbara sind wieder eingetroffen. Weiter ergänzen schöne sommerlich-frische Schmuckstücke in vielen verschiedenen Farbschattierungen jede Garderobe perfekt.

Openair am Greifensee

Vom Gratis-Event zur heutigen Preisgestaltung und wie man auch mit wenig Geld ans Openair kommt.

Wie man aktuell in den Medien überall lesen kann, machen diverse Festivals aktuell eine Pause. Entsprechend glücklich bin ich, dass unser Openair dieses Jahr trotz diversen Krisen seinen 25. Geburtstag feiert. Dennoch kämpfen auch wir mit den ähnlichen Themen wie andere Festivals. Ich bin darum einmal tief ins Archiv hinabgestiegen und habe in den Zahlen der Vergangenheit gewählt. Nachstehend eine kleine Übersicht.

2002 bis 2023

Startpunkt null war 2002. Ein Grundbudget für das erste Openair gab es nicht. Wir suchten und fanden erste lokale Sponsoren, was einen Gesamtbetrag von 1250 Franken als Startkapital einbrachte – etwa so viel, wie die Bühne samt Technik kostete. Das ging nur, weil die Bühne aus ein paar Dachlatten vom Baumarkt gezimmert wurde und die Gemeinde Greifensee die Bühnenelemente zur Verfügung stellte. Die Sicherheitskosten lagen bei 150 Franken für die Bewilligungen, die Werbekosten bei 300 Franken für eine Handvoll Flyer und ein paar Plakate. Bandgagen? Fehlanzeige – es gab eine Hutsammlung, von der die Hälfte für die Bands vorgesehen war. Mit 150 Franken fiel diese jedoch sehr bescheiden aus. Das Geld wurde schon damals lieber via Bar investiert, wie der stolze Festwirtschaftsumsatz von 2025 Franken zeigte. Unter dem Strich blieb ein kleiner Gewinn.

2003 wurde das Budget bereits erhöht. Möglich wurde dies, weil mehr Defizitgarantien ausgehandelt und die Sponsoringbeiträge fast verdreifacht werden konnten. Die Bühne bekam erstmals ein richtiges Dach in Form eines Festzelts, dessen hinterer Teil als Backstage diente. Erstmals wurden auch fixe Bandgagen ausgehandelt. Der Headliner bekam gerade einmal 500 Franken. Die Sponsoringeinnahmen deckten damals etwa zwei Drittel der Kosten für Band, Bühne und Technik.

2004 bis 2007

So ging es die nächsten Jahre in kleinen Schritten weiter. Die Bühne wurde mit der Zeit eine richtige Openair-Bühne, da sich Michi Schaich, der sich ihr seit 2004 annahm, von Jahr zu Jahr professioneller zeigte. Auch die Bandgagen stiegen langsam, da man sich den einen oder anderen lokalen Headliner leisten konnte – die teuerste Gage lag bis 2007 bei 3000 Franken. Das Openair finanzierte sich

damals zu einem Drittel aus Sponsoreneinnahmen und zu zwei Dritteln aus dem

Barumsatz. Eintritt war bis dahin nie ein Thema.

Mit der Zeit wuchs der Reiz, bereits bekannte Schweizer Künstler nach Greifensee zu holen. Man fühlte sich bereit für die grosse Bühne. Erste Überlegungen dazu gab es bereits 2007: Die Idee war,



Bühne 2002



Bühne 2003



Bühne 2004

am Freitag neu einen Konzertabend zu gestalten, diesmal mit Eintritt, während der Samstag wie gewohnt gratis bleiben sollte.

Patent Ochsner

Gefunden wurde ein solcher Headliner allerdings erst 2008; es war niemand anderes als Patent Ochsner. Sie waren kurz nach einem neuen Albumrelease und wollten vor ihrer nächsten Tournee zwei Vorab-Konzerte spielen – eines im Raum Basel/Bern, eines im Raum Zürich. Die Wahl fiel tatsächlich auf das Openair am Greifensee. Etwas mulmig war mir schon zumute, als ich zur Vertragsunterzeichnung extra nach Bern reiste. Der Deal bestand aus einer etwas kleineren Fixgag plus einer Gewinnbeteiligung ab Breakeven, dem Punkt, an dem die Finanzen vom roten in den schwarzen Bereich rutschen. Fixgag und Beteiligungsprozentsatz waren fair verhandelt. Der kleine Fehler war nur: Die Beteiligung bezog sich nicht auf den Gewinn aus den Billetteinnahmen, sondern auf den Gesamtgewinn des Freitagabends. Wer damals dabei war, erinnert sich vielleicht noch, wie Greifensee überrannt wurde. Die Band ging jedenfalls mit gut gefüllten Taschen nach Hause. Bei uns hiess es: Lessons Learned, und trotzdem waren wir zufrieden. Dieser Fehler sollte uns aber zu einem späteren Zeitpunkt noch einholen. Der Umsatz dieser Produktion lag bereits bei rund 200'000 Franken. Der Sponsoringanteil betrug neu nur noch 10 Prozent, die Gastroeinnahmen machten 30 Prozent des Budgets aus, der Rest waren Billettverkäufe.

Unwetter

2009 wurde zum Schicksalsjahr für das Openair. Wir hatten die grosse Bühne gespürt und wollten diesen Flow mitnehmen, wahrscheinlich noch etwas beirahmt vom Erfolg mit Patent Ochsner, wagten wir uns an unsere ersten internationalen Künstler. Das war schwieriger als gedacht, schliesslich wurden wir mit Sinéad O'Connor fündig. Ein Beteiligungsdeal auf dem internationalen Parkett? Fehlanzeige – die Bandgage musste im Voraus bezahlt werden. Kalkuliert haben wir richtig, was zu einem Billettpreis von 86 Franken führte. Der Vorverkauf lief schleppend, aber gerade noch okay; mit einer guten Abendkasse hätte es gereicht. Dann aber kam das Unwetter. An das Radarbild erinnere ich mich noch heute. Es führte dazu, dass an diesem Abend rund 1000 Billette zu wenig verkauft wurden, entsprechend hoch fiel das Defizit aus. Weil der Verein durch den Fehler von 2008 finanziell nicht solide genug dastand, konnte er dieses Defizit



Headliner 2008 war niemand anders als Patent Ochsner. (zvg)

nicht allein stemmen. Das Openair stand am Abgrund.

Altes Konzept neu

Mit Hilfe unseres Patenvereins, dem «Verein für Kultur am See», der uns strategisch wie finanziell aushalf sowie mit Beiträgen aus der Bevölkerung, zähen Verhandlungen und dem eigens gegründeten Gönnerverein konnte der Verein gerettet werden – stand am Schluss aber wieder mit leerer Kasse da. Zurück auf Feld eins, und wieder: Lessons Learned.

Die nächsten zwei Jahre fand das Openair wieder im kleinen Rahmen statt, fast wie am Anfang, aber mit deutlich besserem Netzwerk und mehr Know-how. Das führte dazu, dass wir ab 2012 wieder zum alten Konzept zurückkehren konnten und wollten: Züri West als Headliner, Hecht als Vorband, wieder mit einem Beteiligungsdeal, diesmal aber besser ausgehandelt. Der Sponsorenanteil lag damals bei 7 Prozent, die Billetteinnahmen bei rund 40 Prozent der Gesamteinnahmen, der Rest kam über die Bar herein. Die Bandgagen machten rund 25 Prozent der Kosten aus, die Sicherheitskosten rund 10 Prozent des Umsatzes.

Mehrtägig

Dieses Konzept schien aufzugehen. 2015 versuchten wir es erneut mit einem internationalen Künstler. Die Verhandlungen waren wieder zäh. Die Wahl fiel auf Marlon Roudette (eher bekannt von Mattafix), der in diesem Jahr ein vielversprechendes Soloprojekt gestartet hatte. Es hätte sogar einen Beteiligungsdeal gegeben, nur hätten wir dabei, ganz ehrlich, Geld vom Künstler bekommen sollen. Fa-

zit: Der Freitag funktionierte nicht ganz so gut wie erhofft, dafür lief der Samstag umso besser. Die Idee, dass der Freitag mit Eintritt den Samstag absichert, funktionierte hier also in die andere Richtung. Es war das letzte Mal, dass wir auf einen internationalen Künstler setzten. Dank der Learnings der Vorjahre hielt sich der Schaden für den Verein aber in Grenzen. Der Anteil der Bandgagen lag 2015 bei rund 30 Prozent des Budgets.

Die folgenden Jahre verliefen aus finanzieller Sicht unspektakulär. Das mehrtägige Konzept machte sich bezahlt. Es zeigte sich, dass kaum eine Band einen Ansturm auf den Vorverkauf auslöste, die Leute entschieden sich spontan. Das Wetter blieb der grosse Unsicherheitsfaktor: Mal zog der Freitag den Samstag aus dem Dreck, mal umgekehrt. Richtig verdient haben wir in diesen Jahren nicht, wobei «verdient» ohnehin das falsche Wort ist. Auch in guten Jahren hat im Verein nie jemand finanziell etwas verdient. Alle OKs und Helfer arbeiten bis heute ehrenamtlich.

Gratisabend adé

Irgendwann kam Corona, aus finanzieller Sicht durchaus spannend. Wir surften die Wellen im richtigen Takt und konnten in den beiden Pandemie Jahren, in reduzierter Form, ein Openair durchführen. Schön war, dass wir die zugesagten Sponsorengelder in voller Höhe erhielten, was dem Verein wieder etwas Substanz gab.

Aus der Coronazeit blieb, dass wir das Openair auf einen dritten Tag ausdehnten. So liess sich das Wetterrisiko weiter verteilen. Ebenfalls verabschiedet hat sich in der Pandemie der Gratisabend,



ein Punkt, der schon vorher öfter diskutiert worden war. Der Grund: Die Bandgagen stiegen über die Jahre, Streaming sei Dank. Dazu kamen stetig steigende Sicherheits- und Technikkosten sowie mehr administrativer Aufwand. Gleichzeitig wurde es schwieriger, Sponsorengelder aufzutreiben. Unsere langjährigen Hauptsponsoren hielten uns zwar die Treue, eine Beitragssteigerung war aber kaum möglich. Dazu kam die Frage: Muss Kultur wirklich gratis sein, oder darf sie auch etwas kosten?

Schweren Herzens entschieden wir uns, uns vom Gratisabend zu verabschieden. Wir schworen uns aber, faire und erschwingliche Preise zu bieten. Es soll weiterhin Jeder und Jedem möglich sein, Teil dieses Openairs zu sein.

2026

Wo stehen wir heute? Für das Jubiläum haben wir uns bewusst für eine grössere Version des Openairs entschieden. Wir wollen das auch feiern. Das Umsatzbudget liegt bei etwa 200'000 Franken, davon entfallen fast 50 Prozent allein auf die Bandgagen. 25 Prozent sind für Bühne und Technik reserviert, die Sicherheitskosten liegen im Rahmen von 10 bis 15 Prozent, die Kosten für Helfer (T-Shirts, Verpflegung, Helferfest) bei etwa 10 Prozent. Sponsoren decken davon rund 30 Prozent ab. Der Rest ergibt die entsprechenden Eintrittspreise.

Auch hier haben wir versucht, diese so fair wie möglich zu gestalten. Wo sonst gibt es Lo & Leduc, Elijah Salomon, Baba Shrimps, einen Familiennachmittag und vier weitere Bands für gerade einmal 49 Franken in einem Billett? Und dennoch: Wer als Familieneltern oder noch nichts verdienende Teenager auf die Eintrittspreise schaut, muss vielleicht trotzdem erst einmal schlucken.

Gratis ans Openair

Aber wir wären nicht das Openair am Greifensee, hätten wir keine Lösungsan-

Gratis ans Openair

- Mit einem Helfereinsatz ist man am entsprechenden Tag gratis am Openair und wird sogar noch verpflegt.
- Wer beim Auf- oder Abbau mithilft, bekommt pro geleistetem Tag einen Tag Eintritt ans Openair.
- Wer die ganze Zeit – von Auf- bis Abbau – mitarbeitet, wird zum HC-Helfer und geniesst weitere Annehmlichkeiten wie Hoodie und unlimitierte Verpflegung.
- Alle Helferinnen und Helfer werden im Herbst ans Helferfest eingeladen.

Anmeldung hier:



Anmeldung Helfereinsatz

sätze, um günstig bis gratis ans Openair zu kommen. Die erste Massnahme ist bereits gelaufen; unsere Earlybird-Aktion mit vergünstigten Billetten. Unser Medienpartner Radio Zürisee führt zudem noch die Aktion «Ticket 4-2» durch.

Familien, die das ganze Samstagsprogramm geniessen möchten, brauchen nur Tagesbillette für die Eltern zu kaufen; die Kinder nehmen das Nachmittagsbillett. Am Abend sind Kinder bis 12 Jahre ohnehin gratis. Rechnen lohnt sich.

Und dann gibt es noch die Option: gratis ans Openair. Wir haben uns schon immer als Event fürs Dorf verstanden, aber auch als Event mit dem Dorf. Deshalb sind wir auf Helferinnen und Helfer angewiesen. Wer hilft, kommt gratis rein (siehe Kasten).

Wer bis zu diesem Punkt aufmerksam gelesen hat, versteht vielleicht, weshalb sich die Dinge so entwickelt haben, und fragt sich vielleicht auch: Moment, ist da nicht ein Risiko in diesem Jahr? Openairs bergen immer ein Risiko, da sie wetterabhängig sind, ausser es handelt sich um eines der wenigen grossen Festivals, die es schaffen, im Vorfeld ausverkauft zu sein. Aber wir haben aus der Vergangenheit gelernt: Der so genannte Worst Case rech-

net mit weniger Besucherinnen und Besuchern, als wir normalerweise in einem verregneten Jahr hatten. Allfällige Defizite sind dann ein Geburtstagsgeschenk an uns und euch.

Thomas Schraner
Thomas.schraner@oagr.ch



Radio Zürisee, Aktion Ticket 4-2



LESER SCHREIBEN

Beschilderung

Die Seestrasse wurde neu gestaltet. Die Idee war, dass Velos die Gemeinde neu auf der Strasse durchqueren, also das Trottoir eingangs verlassen und ausgangs wieder nutzen. Nur macht dies praktisch keiner. Die Verkehrstafeln «Velo erlaubt» haben hier sicherlich ihren Anteil. Verständlicher wäre ein «Velo verboten»-Schild.

Ebenso unverständlich wie die schlechte Beschilderung ist, dass man beim Städtli extra einen kurzen Abschnitt des Trottoirs mit Kopfsteinpflaster ausstattete. Dies ist für die Blader nicht gerade das Beste und fügt sich auch nicht sonderlich ins Gesamtbild ein.

Matthias Wohlgemuth

NAG-MÄRT

Vermiete: Nach Renovation in der Ocht ruhige 4½-Zimmer-Wohnung, eigene Waschküche, PP in UNG, per 15. Okt. Fr. 2900.– ohne NK, 079 276 62 83.

Aktiv in der dritten Lebensphase
www.senioren-greifensee.ch

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Genossenschaft Klairs Nänikon

Keltische Brise «Live im Klairs»

Am Sonntag, 30. August, um 11 Uhr heisst es wieder «Live im Klairs». Die Band CHeltic spielt unter dem Motto «Celtic Breeze».

Lassen Sie sich von CHeltic entführen und erleben Sie die berührende Musik der keltischen Länder. Das Trio nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise durch den Norden.

Mit einer lebendigen Mischung aus traditionellen Melodien und berührenden Liedern lassen die Musikerinnen eine echte keltische Brise durch das Klairs wehen. Musik, die das Herz berührt und die Seele zum Träumen bringt. Sabine Zaugg, Catherine Rhatigan und Denise Graf freuen sich auf diese Klangreise mit Ihnen. Das Konzert dauert ca. 45 Minuten, anschliessend gibt es einen Apéro mit Bier, Wein, Kaffee und Kuchen. Es ist keine Reservationen erforderlich und es gibt eine freie Kollekte. Parkplätze sind keine vorhanden. Dies ist eine Veranstaltungsreihe unter dem Patronat des Gemeindevereins Nänikon mit Unterstützung der Stadt Uster.



Genossenschaft Klairs Nänikon

Das Kafi Klairs ist wieder geöffnet

Die Sommerferien sind vorbei, das Kafi Klairs öffnet wieder seine Türen. Von Montag bis Freitag ist das Kafi jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Neben Kaffee und kalten Getränken gibt es täglich selbstgebackenen Kuchen und ganz neu im Sortiment eine Auswahl an Glace. Auch Besucherinnen und Besucher des Spielplatzes sind herzlich willkommen, auf einen Kaffee, ein Getränk oder ein Stück Kuchen vorbeizuschauen.

reformierte kirche uster

alter ego
klairs, nänikon

samstag, 22. august, 17.15 uhr
apéro im anschluss

special guest alter ego
im psalm 42 führt das ich mit der seele ein durchaus seelsorgliches zwiegespräch.

music bernhard schoch, trompete
felix kübler, bass
peter freitag, klavier

liturgie pfr. matthias rüsch

nänikergottesdienst mit live-musik
am samstagabend

bild: z/yg



KATH. PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON

Pfarrei unterwegs: Gottesdienst im Singsaal des Schulhauses Wüeri

Das Sanierungsjahr lässt die Pfarrei auch nach den Sommerferien neue Orte entdecken: Erstmals ist sie im Schulhaus Wüeri in Nänikon (Stationsstrasse 49) zu Gast. Im Singsaal feiern alle, die mögen, Gottesdienst, vertiefen das Beisammensein beim Kirchenkaffee. Und wer möchte, hilft mit, «Früchte» aus der Sanierungszeit zu ernten.

Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte soll hingeschaut werden, welche Erfah-

rungen bisher an den verschiedenen Gottesdienst- und Anlassorten gemacht wurden. Vielleicht lassen sich daraus Folgerungen ableiten für die Zeit nach der Rückkehr in die Limi? Eine Stellwand lädt an diesem Sonntag und bei weiteren Gelegenheiten in der kommenden Zeit ein, eigene Wahrnehmungen und Ideen zuhanden von Pfarreiteam und Pfarreirat festzuhalten, damit sie nicht verloren gehen für die Zukunft.



Gemeinsam in die Paulus-Akademie: Frauenfriedensbewegungen

Die Spurguppe Spiritualität und Erwachsenenbildung lädt herzlich ein zum gemeinsamen Besuch eines Anlasses der Paulus-Akademie in Kooperation mit dem Katholischen Frauenbund Zürich: Donnerstag, 27. August, 19 bis 20.30 Uhr in der Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich.

Interessierte erfahren etwas über zwei Frauenfriedensbewegungen aus Israel und Palästina, die sich unter schwierigen Bedingungen für Frieden einsetzen. Um beiden Völkern Hoffnung zu geben, haben sie einen «Aufruf der Mütter» formuliert. Sie engagieren sich dafür, dass Frauen immer mit an Verhandlungstischen sitzen, weil dadurch die Chancen für einen nachhaltigen langen Frieden besser sind.

Informationen

Der Unkostenbeitrag von 30 Franken/20 Franken* (inkl. Umtrunk) ist vor Ort zu bezahlen (*ermässiger Preis für Mitglieder Gönnerverein Paulus-Akademie und FKSZ, mit AHV/IV-, KulturLegi- oder Studierenden-Ausweis).

Die Anmeldung ist nötig bis 23. August auf www.paulusakademie.ch. Wer sich nicht digital anmelden kann, ruft im Pfarramt an. Wir übernehmen dann die Anmeldung.

Die Anreise erfolgt gemeinsam ab Nänikon-Greifensee um 18.13 Uhr, mit der S9 bis Zürich Hardbrücke. Billette retour sind bitte selber zu lösen.

Katholisches Pfarr-Rektorat, Im Städtli 13
T 044 940 89 57

Der Hofnarr

Strasse



Dort, wo ich aufgewachsen bin, war die Strasse, die vor dem Haus vorbeiführte, noch ein Kinderspielplatz. Da vergnügten wir uns beim «Seiligumpen», zeichneten mit Kreide die Felder für das Himmel-und-Hölle-Spiel auf den Asphalt. Da kurvte ich mit meinem geliebten Kinderfahrzeug, dem mit einer Deichsel von Hand angetriebenen und den Beinen gesteuerten «Holländer» umher. Da spielten wir Völkerball. Nur gelegentlich kam ein Radfahrer daher, und dann und wann fuhr vielleicht sogar ein Auto vorbei. Wir Kinder nahmen die Strasse als unseren Freiheitsbereich in Beschlag.

Inzwischen hat sich der Ort des Verweilens in einen Fluss des Verkehrs verwandelt, an dessen Ufern, auf den Trottoirs, die Jugend mit ihren Velos und Trottinets zur Schule rollt, alte Menschen den Rollator vor sich her schieben und verunsicherte Fussgänger sich durchschlängeln. In aller Welt symbolisieren Strassen pulsierende Lebensadern. Sie rufen uns Gedanken an das Woher und das Wohin unseres Daseins wach. Ich habe schon viele Strassen kennengelernt.

In unserem Dorf prägt sich mir ein besonderes Wegstück immer nachhaltiger ein. Es ist die kurze, schmale Strasse, linker Hand gesäumt von einer hohen Laubhaghecke, rechts ein paar Häuser und ein Restchen Weideland, die vom Zentrum «Im Hof» zum Friedhof Awandel führt. Sie wird auch mir einmal meinen allerletzten Gang gewähren.

Der Hofnarr

«Nachrichten aus Greifensee» im Internet abrufbar.

Sollte Ihnen einmal ein Artikel abhanden gekommen sein oder Sie möchten etwas in vorhergehenden Ausgaben nachsehen, so können Sie dies jederzeit über die Website der Gemeinde tun. Die jeweils aktuelle sowie die neun zuvor erschienenen Ausgaben lassen sich abrufen: www.greifensee.ch, Schnellzugriff «Nachrichten aus Greifensee» anklicken und schon können Sie anfangen zu schmökern.



KALENDER

Donnerstag, 20. August

- 8–11.30 Sammlung von Sonderabfällen, Ladenzentrum Meierwis
- 9–10.30 Café International, Milchhütte
- 18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze

Freitag, 21. August

- 8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz

Samstag, 22. August

- Altpapiersammlung
- 18–19 Sommerserenade, Schlosschor Greifensee (und Alphorntrio vom Schlossgarten), im Schlossgarten

Montag, 24. August

- 14–17 Jassen/Spielen für Senioren, MZR Ocht

Mittwoch, 26. August

- 9–10.30 Café International, Milchhütte
- 18 Bike-Treff, Milandia, Veloparkplatz

Vorschau

Donnerstag, 27. August

- 9–10.30 Café International, Milchhütte
- 18.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang Fussballplätze
- 20 Konzert Elias Bernet/Nicolas Senn, Jazzclub, LBH

Freitag, 28. August

- 8–11.30 Griifeseemer Wuchemärt, Dorfparkplatz

Samstag, 29. August

- 20 «Old Saybrook», Die Schatulle, Theaterwagen auf dem Parkplatz von Mettler Toledo

Sonntag, 30. August

- 14.30 Musikcafé mit dem Duo Badstuber-Birrer, Panflöte und klassische Gittare, im Zentrum «Im Hof»
- 20 «Old Saybrook», Die Schatulle, Theaterwagen auf dem Parkplatz von Mettler Toledo

Montag, 31. August

- 14–16.30 Handarbeitsnachmittag für Seniorinnen, MZR Ocht
- 14–17 Jassen für Senioren, im Zentrum «Im Hof»

Dienstag, 1. September

- 20 «Old Saybrook», Die Schatulle, Theaterwagen auf dem Parkplatz von Mettler Toledo

Mittwoch, 2. September

- Kartonsammlung
- 9–10.30 Café International, Milchhütte
- 14.30–15.30 Spielnachmittag, Zentrum «Im Hof»
- 18 Bike-Treff, Milandia, Veloparkplatz
- 12 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, MZR Ocht

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

Freitag, 21. August

- 10.30 Gottesdienst im Zentrum «Im Hof»
- Pfr. Jörn Schlede

Sonntag, 23. August

- 9.30 Gottesdienst
- Pfr. Jörn Schlede
- Orgel: Nicolas Bigler
- Kollekte: Mädchenhaus

Veranstaltungen

Freitag, 21. August

- 15.30 Triff den Pfarrer

Dienstag, 25. August

- 9.15 Achtsamkeitsmorgen
- 19.30 Die Bibel öffnen

Freitag, 28. August

- 14.30 Gesprächsnachmittag im Zentrum «Im Hof»
- 15.30 Triff den Pfarrer
- 19.15 Ökum. Filmabend im KGH
- Film: «Akte Grüninger»

Vorschau

Sonntag, 30. August

- 9.30 Gottesdienst, Pfr. Jörn Schlede
- Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Dienstag, 1. September

- 9.15 Achtsamkeitsmorgen

Samstag, 5. September

- 9 Tagesausflug nach Amden

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

Unsere Gottesdienste und Anlässe finden in der Regel im Landenberghaus statt. Ausnahmen werden speziell aufgeführt.

Freitag, 21. August

- 18 Jubla-Gruppenstunde «Colamoster»

Samstag, 22. August

- 10 Jubla-Gruppenstunden «Jublinis» und «Lidoräu» in der Milchhütte

Sonntag, 23. August

- 9.30 Gottesdienst mit Hella Sodies im Singsaal des Schulhauses
- Wüeri, Stationsstr. 49, Nänikon

Mittwoch, 26. August

- 9.30 Eltern-Kind-Singen für Grossmütter und -väter, Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 5 Jahren

Donnerstag, 27. August

- 8.30 Rosenkranz
- 9 Eucharistiefeier

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feiertagen ärztliche Hilfe benötigt und den Hausarzt nicht erreichen kann, wendet sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
(gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15

Telefon 043 366 35 35

willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:

Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr

Telefon 043 366 35 33

spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00

Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68

Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 27. August

Verantwortlich: Kim Christen (kc),

Tel. 076 391 97 11

Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Prisca Wolfensberger (pw)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,

8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38

Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näniker Seite: nag@naenikon.ch

Bibi Bachmann, Tel. 076 445 88 98

Laura Zaugg (lz), Tel. 079 701 09 55

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald Johansen (rj), Jolanda Lötscher (jl), Bruno Schaerli (bs), Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs), Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2026

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am: 1.1., 26.2., 23.4., 16.7., 30.7., 13.8., 8.10., 31.12.

Inserate

Patrick Schmitt, info@nag-inserate.ch, 076 293 37 80

nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Donnerstag 17 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales

info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich